

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Einführung</b> .....	XV

### KAPITEL I

#### **THEOLOGIE IM EREIGNIS DER INKARNATION – ANNÄHERUNG AN HANS URS VON BALTHASARS**

<b>THEODRAMATISCHEN GRUNDANSATZ</b> .....	1
---	---

<b>A. Der inkarnationstheologische Ansatz</b> .....	2
---	---

1. »Im geistigen Raum zwischen Johannes und Ignatius« .....	2
---	---

2. Origenes – »Genialität für das Katholische, der ich nachstreben möchte« .....	5
---	---

3. Theologie im Ereignis der Inkarnation .....	12
--	----

a) Gottes Voraus-Setzung als formgebende Mitte der Theologie	13
--	----

b) Denken in der Nachfolge als theologische Methode .....	22
---	----

c) Konzeption einer inkarnatorischen Hermeneutik .....	29
--	----

<b>B. Zu Balthasars philosophischen Intentionen</b> .....	37
---	----

1. Philosophie als innere Voraussetzung inkarnatorischer Theologie	37
--	----

a) Das Offenhalten der Seinsfrage als christlicher Auftrag .....	37
--	----

b) Inkarnationstheologisch motivierte Philosophie .....	38
---	----

2. »Christliche Philosophie« .....	49
------------------------------------	----

a) Philosophie im Entscheidungsraum der Offenbarung .....	49
---	----

b) Der Standort des in Dienst genommenen kreatürlichen Denkens .....	52
--	----

**C. Das »Theodrama« als anvisierte Mitte der Trilogie ..... 62**

1. Erfordernis einer Theodramatik – Balthasars ursprüngliche Einsicht .....	63
a) Theodramatisches Apriori .....	63
b) Denken in der Nachfolge als theodramatische Methode .....	64
c) Hauptaufgaben einer Theodramatik .....	66
2. Der theodramatisch orientierte Ansatz der Trilogie bei der »Schau der Gestalt« .....	73
a) Dramatik des Schönen .....	73
b) Theodramatisches innerhalb der theologischen Ästhetik .....	79
aa) Die Dramatik des Schauens .....	79
bb) Die Dramatik des Geschauten .....	82

**KAPITEL II**

**DER ZUSAMMENHANG VON ERKENNTNIS UND FREIHEIT IN BALTHASARS PHILOSOPHISCHEM DENKEN ..... 85**

**A. Kreatürliche Vorbedingungen ..... 87**

1. Apriorität des Angesprochenenseins .....	87
2. Die Wirklichkeitsentschlossenheit des Selbstbewusstseins .....	91
a) Gleichursprünglichkeit von Subjekt-Aufgeschlossenheit und Welt-Erschlossenheit .....	91
b) Differenz-Einheit im Selbstbewusstsein .....	94
c) Kreatürlich-notwendiger Gottesbezug .....	97
3. Wahrheitserschlossenheit als Auftrag .....	100
a) Evidenz und Freiheit .....	100
b) Kreatursein als Kundgabe .....	110
c) Die Realdistinktion als unerschließbare Öffnung .....	115

d) Liebende Empfangsbereitschaft als weitestes Erkenntnis- Apriori .....	122
<b>B. Beschreibung und Deutung des Erkenntnisaktes .....</b>	<b>124</b>
1. Wahrnehmung als dramatische Begegnung .....	124
a) Die gegenseitige Angewiesenheit von Subjekt und Objekt als dramatische Grundbedingung .....	124
b) Conversio ad phantasma! .....	128
2. Die Leistungen des Subjekts im Erkenntnisvollzug .....	131
a) Anschauung und Einbildungskraft .....	131
b) Begriffsbildung als Bilddeutung .....	136
c) Der seinstiftende Akt des Urteils und die Bezeugungsstruktur seines Vollzugs .....	143
<b>C. Wahrheit als Ermöglichungsgrund geschichtlicher Dramatik ...</b>	<b>147</b>
1. Die im geschichtlichen Wandel unwandelbar präsente Wahrheit	148
a) Die Situation als einmalige Konstellation .....	149
b) Wahrheitspräsenz als Konstituens der Geschichtlichkeit .....	154
2. Liebe als Prinzip der Wahrheitsverwirklichung .....	156
3. Unübersteigbare Aporie .....	159
 <b>KAPITEL III</b>	
<b>REINHARD LAUTHS TRANSZENDENTAL- PHILOSOPHISCHER SYSTEMANSATZ .....</b>	<b>165</b>
<b>A. Philosophie im Dienst der Existenzerhellung .....</b>	<b>165</b>
1. Der von Dostojewski vermittelte philosophische Grundimpuls ...	167
2. Das ideologische Unterfangen einer »bloss-theoretischen« Philosophiekonzeption .....	170

3.	Die Bestimmung der philosophischen Aufgabe .....	173
	a) Erkenntniskritische Scheidung von evidentem Wissen und blosssem Meinen .....	176
	b) Philosophie als wesentlich transzendente Erkenntnis .....	176
	c) Philosophie als System .....	179
	d) Der den philosophischen Gegenstand konstituierende »doxische« Grundakt .....	180
4.	Die philosophische Methode .....	182
	a) Die Wahrheits-Affirmation als unhintergehbare Voraus- setzung allen Philosophierens .....	183
	b) Die Differenz zwischen der absoluten und der eingeschränkten Wahrheitsrealisierung .....	184
	c) Lauths Bestimmung der philosophischen Methode .....	185
<b>B.</b>	<b>Das Bewusst-Sein als unhintergegbares Grundprinzip .....</b>	<b>190</b>
	1. Das Bewusst-Sein als wahrheitsaffirmierende Selbstbehauptung	190
	2. Der intersubjektive Grundcharakter des zur freien Selbst- bestimmung aufgerufenen Bewusst-Seins .....	197
	a) Der frei-setzende »Aufruf« als faktischer Ermöglichungsgrund des Bewusst-Seins .....	197
	b) Die im Bilden von Differenz-Einheiten sich manifestierende immanent-intersubjektive Struktur des argumentativ sich vollziehenden Bewusst-Seins .....	200
<b>C.</b>	<b>Wahrheit als letztbegründendes Urprinzip .....</b>	<b>213</b>
	1. Das Ungenügen des Aufweises faktischer Apodiktizität der alles Behaupten konstituierenden Grundvollzüge .....	213
	2. Die energische Bejahung als unerlässliche Bedingung für das Erfassen genetisch evidenter Wertwirklichkeit .....	215
	3. Wahrheit als selbstrechtfertigende Herrlichkeit .....	218

4. Mögliche Einwände gegen die Wirklichkeit genetisch unmittelbarer Evidenz und ihre Widerlegung .....	221
5. Das Soll-Sein der Wahrheit als Rechtfertigungsgrund apodiktischer und faktischer Evidenz .....	228
<b>D. Wahrheit und Geschichte .....</b>	<b>232</b>
1. Die denknotwendige Ungeschichtlichkeit absoluter Wahrheit als Grundvoraussetzung des Geschichtsbewusstseins .....	232
2. Die Konstitutionsmomente im prinzipiellen Erfassen der Geschichtswirklichkeit .....	240
a) Die zeitkonstituierenden Leistungen des Bewusstseins .....	243
b) Die Grundstrukturen des geschichtlichen Selbstvollzugs des Bewusstseins .....	251
c) Die konstitutiven Momente im Erfassen der objektiven Geschichtsrealität .....	253
<b>E. Die Elemente einer transzendentalphilosophischen Religionslehre .....</b>	<b>257</b>
1. Die Gott-Bezogenheit des menschlichen Geistes .....	260
a) Die personale und personalisierende Wesensverfasstheit des Absolutseins Gottes .....	261
b) Die in Gott gründende Interpersonalität als Ort seines möglichen Erscheinens .....	262
c) Die dem Sinnbegriff inhärierende Forderung einer freien Selbstoffenbarung Gottes .....	264
2. Die Angewiesenheit des Menschen auf Gottes freie Selbstkundgabe in der Geschichte .....	267

**KAPITEL IV**  
**THEODRAMATIK UND TRANSCENDENTALPHILOSOPHIE –**  
**DAS WAHRHEITSVERSTÄNDNIS BALTHASARS UND**  
**LAUTHS IN VERGLEICHENDER AUSEINANDERSETZUNG .. 273**

**A. Balthasars ontologische Wahrheitsphänomenologie und**  
**Lauths erkenntniskritische Entfaltung des Wahrheitsprinzips .. 274**

1. Ihre Bestimmung der philosophischen Aufgabe und Methode in vergleichender Auseinandersetzung ..... 274
  - a) Konvergenz im Grundanliegen: Philosophie als Auslegung der Grundsituation des zum freien Antwortgeben ermächtigenden Anspruchs absoluter Wahrheit ..... 274
  - b) Divergenz in der Methodenwahl: Ontologisch fundierte Erkenntnisphänomenologie versus transzendental-kritische Erkenntnisbegründung ..... 277
  
2. Wahrheit als Anspruch der Freiheit ..... 282
  - a) In Dienst genommenes Denken: die Behauptung als geschöpflicher Grundakt ..... 282
  
  - b) Die für das Wirklichkeitserfassen konstitutiven Bewusstseinsvollzüge ..... 287
    - aa) Die Positivität der Differenz ..... 287
    - bb) »Spontane Rezeptivität« (Balthasar) und »Medialität« (Lauth) ..... 294
    - cc) Die Sein-Setzung ..... 297
  
  - c) Wahrheit als Grund der Geschichte ..... 299
    - aa) Die »Herrlichkeit der sich-mittelnden Wahrheit« (Balthasar) als »sich-legitimierende Hoheit« (Lauth) ... 300
    - bb) Unwandelbare Wahrheit und geschichtlicher Wandel .. 301
    - cc) Das Setzenmüssen des rein menschlich nicht realisierbaren Letztsinnes: Aporetik bei Balthasar und Lauth .... 303

<b>B. Das Zueinander von Theologie und Philosophie .....</b>	<b>305</b>
1. Die Unausweichlichkeit des glaubenden »Sprungs« .....	306
2. Der Glaube als Grund- und Zielakt geschöpflicher Vernunft .....	309
a) Analogien zwischen dem theologischen und dem philosophischen Grundakt .....	310
b) »Gestalt« und »System« – Analogien zwischen Balthasars theologischem und Lauths philosophischem Gesamtentwurf	313
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>321</b>